



# Nackt- Aufnahmen sind große Mode

Was der  
Photograph  
erzählt

Von TOBIAS

*Frl. Adele Weißgram — Phot. d'Ora Wien Arthur Benda*

**H**ÄTTE Friedrich Hebbel in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts geahnt, daß die Mode der Nacktphotographien sich achtzig Jahre später so allgemein durchsetzen werde, er hätte es kaum unternommen, das Problem der weiblichen Schamhaftigkeit in der Tragödie „Gyges und sein Ring“ so konsequenzenreich zu gestalten. Daß der König Kandaules in grenzenloser Besitzesfreude seinen Freund Gyges die unverhüllten Reize seiner Gattin Rhodope bewundern ließ — dieser dramatische Entwurf könnte heute kaum mehr Anlaß zu einer Tragödie werden. Zu sehr haben sich die Ansichten über die Nacktheit gewandelt, zu tief ist der Begriff einer gesundheitlich und sittlich fundierten Nacktkultur in die weitesten Kreise gedrungen, als daß man aus der Zurschaustellung eines ästhetisch vorbildlichen nackten Körpers so weitgehende tragische Folgerungen zu ziehen bereit wäre, wie die Königin Rhodope in Hebbels Drama. Der nackte Körper ist heute wieder ganz so wie in den Zeiten des klassischen Altertums — auch